

Productus Spitzbergianus nov. sp.

„ (*Strophalosia*) *Cancrini* M. V. K.

Strophalosia *Léplayi* Gein.

Chonetes Verneuliana Norw. u. Pratt. var. *Spitzbergiana*
nov. var.

„ *granulifera* Sow.

„ *spec. ind.*

Aviculopecten Wilczeki nov. sp.

Betrachtet man die vorstehend verzeichneten Arten im Allgemeinen, so zeigt sich, dass dieselben zum Theile dem Carbon entsprechen, zum Theil echte Zechsteinformen sind, oder Arten angehören, welche aus dem Kohlenkalk in den Zechstein aufsteigen. Auch die neuen Arten schliessen sich den ausdauernden Formen an. Die Kleinheit der vorliegenden Exemplare gibt ihnen ein dyadisches Aussehen.

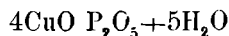
Da alle diese Fossilien in einem innig zusammengehörigen Schichtencomplex gefunden wurden, ja selbst Arten, welche für verschiedene Formationen bezeichnend sind (*Productus longispinus* und Prod. (*Strophalosia*) *Cancrini*) sich in einem und demselben Gesteinstücke vorfanden, gewinnt dieses Vorkommen einiges Interesse, um so mehr als gerade in neuerer Zeit wiederholt die Meinung ausgesprochen wurde, dass Carbon und Dyas in einem innigeren Zusammenhange stehen dürften als früher angenommen wurde. (Geinitz 1856: „Geogn. Darst. der Steink.-Form. in Sachsen;“ 1866: „Carbonform. u. Dyas in Nebraska. Meek und Hayden“ 1872: Final Rep. of the unit. St. geol. surv. of Nebraska), so dass vielleicht die Annahme eines permisch-carbonischen Uebergangsgliedes, wie es früher schon von Meek und Hayden vorgeschlagen wurde, gerechtfertigt wäre.

Herr Universitätsprofessor Schrauf berichtet über seine „Untersuchung eines neuen Mineral's, genannt Veszelyit.“ Der Fundort dieses Minerals ist Morawieza bei Bogsan im Banate. Dasselbst sind die Eisenerzvorkommnisse das Object der bergmännischen Ausbeute. Diese Eisensteinlagerstätten gehören dem grossen „Banatit“- Zuge an, welcher sich von Dognaczka bis an das eben genannte Bogsan erstreckt. Ihrer Genesis nach, sind diese Eisenerz-

vorkommnisse Contactbildungen: an der Grenze von Banatit, Kalkstein und Glimmerschiefer. Ein Theil der abbauwürdigen Mittel besteht vorherrschend aus Brauneisen, ein anderer aus Magneteisen mit Granatfels. Aus dieser Region des Granatfels stammt das neue Mineral. Der Verfasser hat von demselben einige Handstücke Ende April durch Herrn Berenger freundlichst übermittelt erhalten und alsbald die Neuheit des Minerals ausgesprochen. Der Verfasser gibt diesem Mineral den Namen Veszelyit, dem Herrn Bergverwalter Veszely in Morawitza zu Ehren, dessen mineralogischem Scharfblicke und eifrigem Sammeln wir bereits zahlreiche interessante und neue Mineralvorkommnisse verdanken.

Die wichtigsten Charaktere dieses neuen Minerals sind folgende: Der Veszelyit bildet blaugrüne krystallirte Krusten, aufsitzend und enge verwachsen mit dem Granatfels. Die Krusten, so wie einzelne verstreute Krystalle sitzen einseitig auf den Handstücken, so dass wir an eine Entstehung des Minerals durch Infiltration in eine Spalte denken müssen.

Die Analyse ergab dem Verfasser 16% Wasser und 57·2% Kupferoxyd, welche Zahlen genau mit der Formel



stimmen. Zu dieser chemischen Prüfung diente ein vollkommen rein ausgesuchtes, gut getrocknetes und aus Krystallfragmenten bestehendes Material, wenn auch in nur minimaler Quantität. Bei circa 100° entweicht 1 Aeq. Wasser, und das Mineral verliert seine blaugrüne Farbe und wird olivengrün; die übrigen Aeq. Wasser entweichen bei heller Rothgluth. Von Eisen wurden Spuren, hingegen von Arsensäure keine bemerkbaren Mengen aufgefunden. Die Gestalt der Krystalle ist durch die Combination von Prisma und Doma gebildet. Das Krystallsystem ist trielin. Das Parameterverhältniss:

$$a : b : c = 0\cdot96529 : 1 : 0\cdot71516 ; \xi = 92^\circ 1', \tau = 101^\circ 3', \\ \zeta = 91^\circ 9'.$$

Vorherrschend sind Flächen $M(110)$, $m(1\bar{1}0)$, $e(011)$, $\tau(0\bar{1}1)$; hingegen untergeordnet $B(010)$ und in den Zonen Me und $m\tau$ die Pyramiden $p(\bar{1}21)$ und $\pi(\bar{1}\bar{2}1)$. Die wichtigsten charakteristischen Winkel sind:

$$\begin{array}{lll}
 B'\pi = 38^\circ 57' & B\rho = 38^\circ 10' & m\pi = 72^\circ 30' \\
 BM = 45^\circ 42' & Bm' = 47^\circ 20' & M\rho = 70^\circ 35' \\
 Mm = 86^\circ 58' & Mm' = 93^\circ 2' & e\gamma = 70^\circ 10' \\
 Be = 53^\circ 24' & B\gamma = 56^\circ 26' & \pi\gamma = 34^\circ 27' \\
 M'\gamma = 74^\circ 30' & m\gamma = 60^\circ 20' & pe = 32^\circ 15' \\
 Me = 58^\circ 0' & m'e = 73^\circ 10' &
 \end{array}$$

Die Härte des Minerals ist 4. Die Dichte an minimalen Quantitäten bestimmt ergab 3·5.

In Folge seiner Zusammensetzung bildet das neue Mineral ein Glied in der Reihe der Kupferphosphate mit 4CuO , welcher mit H_2O der Libethenit, mit $3\text{H}_2\text{O}$ der Tagilit und nun mit $5\text{H}_2\text{O}$ der Veszelyit angehört.

Der Secretär v. Schrötter legt eine Probe künstlichen Vanilin's vor, welches im Laboratorium des Herrn Prof. A. W. Hoffmann in Berlin aus Sägespänen dargestellt und ihm von diesem zugesendet wurde.

Drittes Elementensystem des von Coggia in Marseille am 17. April entdeckten Kometen sammt Ephemeride berechnet von

Dr. J. Holetschek.

Um den Lauf dieses Kometen auf der südlichen Hemisphäre kennen zu lernen, wurde aus 60tägiger Zwischenzeit nachstehendes Elementensystem gebildet:

Komet 1874 III.

$T = \text{Juli } 8 \cdot 77024$ mittl. Berl. Zeit.

$$\left. \begin{array}{l}
 \pi = 270^\circ 59' 2 \cdot 5 \\
 \Omega = 118 \ 39 \ 55 \cdot 8 \\
 i = 66 \ 16 \ 12 \cdot 3
 \end{array} \right\} \text{mittl. Äq. } 1874 \cdot 0.$$

$\log q = 9 \cdot 829956.$

Die Rechnung beruht auf folgenden Positionen, die auf die Ekliptik übertragen und auf das mittlere Aequinoctium 1874·0 bezogen sind:

Mittl. Berl. Zeit	Ort	λ	β	$B. - R.$	$d\lambda$	$d\beta$			
April 17·48709	Marseille	$93^\circ 29' 27 \cdot 6$	$+46^\circ 34' 41 \cdot 2$	$0 \cdot 0$		$0 \cdot 0$			
" 24·52530	Wien Hamburg Kremsmünster	} $92 \ 51 \ 16 \cdot 2$	} $+46 \ 5 \ 4 \cdot 8$	} $-4 \cdot 8$	} $-6 \cdot 9$				
Mai 1·38708	Wien					$92 \ 40 \ 16 \cdot 2$	$+45 \ 43 \ 28 \cdot 8$	$+1 \cdot 4$	$-13 \cdot 1$
" 17·42690	"					$93 \ 36 \ 37 \cdot 6$	$+45 \ 24 \ 42 \cdot 6$	$-0 \cdot 8$	$-15 \cdot 8$
Juni 16·40644	"	$99 \ 5 \ 34 \cdot 5$	$+45 \ 57 \ 1 \cdot 2$	$0 \cdot 0$	$0 \cdot 0$				